

SWR2 Zeitwort

12.11.1203:

Walther von der Vogelweide kauft einen Pelzmantel

Von Marko Rösseler

Sendung: 12.11.2020

Redaktion: Elisabeth Brückner

Produktion: SWR 2020

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/swr2-zeitwort-podcast-100.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

Autor:

Was wissen wir vom Größten aller Lyriker des Mittelalters?

O-Ton von Thomas Bein:

Kein Geburtsdatum, kein Todesdatum.

Autor:

Walther von der Vogelweide ist wie die meisten seiner mittelalterlichen Dichter-Kollegen ein nahezu Unbekannter.

O-Ton von Thomas Bein:

Keine Eintragung in irgendwelchen offiziellen Urkunden.

Autor:

Zehn Jahre lang hat Thomas Bein an einer neuen Ausgabe der Texte dieses Lyrikers gearbeitet.

O-Ton von Thomas Bein:

Walther von der Vogelweide ist einer meiner Schwerpunkte.

Autor:

Doch jenseits der überlieferten Texte, die zu den berühmtesten des Mittelalters gehören, keinerlei Spuren. Gerade so, als habe es diesen Mann in Wirklichkeit nie gegeben!

O-Ton von Thomas Bein:

Tja.

Autor:

Gäbe es da nicht diesen wunderbaren Zufall. Im Herbst 1203 befindet sich der Bischof von Passau, Wolfgang von Erla, mit seinem Tross auf einer Reise in der Nähe von Wien.

O-Ton von Thomas Bein:

Und er hat in seinem Gefolge auch Unterhaltungskünstler gehabt.

Autor:

Fahrende Sänger! Nun ist der Bischof ein penibler Mann und führt genau Buch über seine Ausgaben.

O-Ton von Thomas Bein:

Ein Haushaltsbuch, wo man eben Rechenschaft ablegt, wo das Geld geblieben ist.

Autor:

Datiert auf den 12. November 1203 findet sich dort eine winzige Notiz auf Pergament.

O-Ton von Thomas Bein:

Sequenti die apud Zemurum Walthero cantori di Vogelweide pro pellicio quinque solidus longus.

Übersetzung Zitat von Erla:

Am folgenden Tag bei Zeiselmauer.

O-Ton von Thomas Bein:

Zeiselmauer ist ein kleiner Ort in der Nähe von Wien.

Übersetzung Zitat von Erla:

Dem Sänger Walther von der Vogelweide für einen Pelzmantel fünf Solidi longi gegeben.

Autor:

Das einzige Schriftstück aus der Zeit Walthers, das bezeugt: Es hat ihn wirklich gegeben! Und ein teurer Pelzmantel war sein Lohn...

O-Ton von Thomas Bein:

Fünf Solidi Longi, das entspricht 150 Silberpfennigen für einen Pfennig konnte man zum Beispiel zwei Hühner kaufen. Das ist wirklich eine ganz gute Entlohnung, die er hier bekommen hat.

Autor:

Aber er gehört ja auch wirklich zu den besten seiner Zeit! Über dem Schreibtisch von Thomas Bein hängt ein Bild des Dichters...

O-Ton von Thomas Bein:

Wie er auf einem Felsen sitzt.

Autor:

Es handelt sich um eine Zeichnung aus der berühmten Manessischen Liederhandschrift, zusammengestellt zwischen 1270 und 1340.

O-Ton von Thomas Bein:

Er hat ein Bein über das andere geschlagen, eine Hand hat er unter sein Kinn gelegt...

Autor:

Als die Handschrift entstand, muss der Dichter bereits Jahrzehnte tot gewesen sein – die Vorlage für das Portrait aber hat er selbst geliefert – mit einem Gedicht...

O-Ton von Thomas Bein:

Ich saz uf eime steine
do dahte ich bein mit beine,
dar uf saste ich den ellenbogen,
ich hete in mine hant gesmogen
daz kinne und ein min wange.

Übersetzung Walther von der Vogelweide:
Ich saß auf einem Stein:
und schlug ein Bein über das andere.
Darauf setzte ich den Ellenbogen,
in meine Hand hatte ich
mein Kinn und eine Wange gelegt.

Autor:

So sitzt er da und denkt über die Welt nach. Doch Walther von der Vogelweide hat das so nie aufgeschrieben!

O-Ton von Thomas Bein:

Wir haben keine einzige Handschrift von Walther von der Vogelweide selber. Texte wurden aufgeschrieben auf Pergament.

Autor:

Pergament wird hergestellt aus Tierhäuten.

O-Ton von Thomas Bein:

Aus der Haut einer Ziege etwa konnte man in der Regel ein Doppelblatt herstellen, das heißt vier beschreibbare Seiten.

Autor:

Die berühmte Manessische Liederhandschrift, in der sich auch das Bild Walthers findet, ist die umfangreichste Sammlung mittelalterlicher Lyrik überhaupt.

O-Ton von Thomas Bein:

Über 5000 Strophen vieler, vieler Dichter sind in dieser Handschrift überliefert worden. Das sind sicherlich mehrere hundert Tiere, die hier verarbeitet worden sind.

Autor:

Eine ganze Herde! Das kostet! Zu Lebzeiten Walthers hat es offenbar niemand für nötig befunden, derlei viel Geld dafür aufzubringen, seine Verse niederzuschreiben. Erst nach Walthers Tod fingen Menschen an, Walther-Texte auf Pergament zu bannen.

O-Ton von Thomas Bein:

Wir haben manche Lieder, die in mehreren Handschriften überliefert sind, und keine Handschrift überliefert einen Text identisch.

Autor:

Generationen von Germanisten haben versucht, aus diesem Durcheinander einen Ur-Text zu rekonstruieren – vergeblich.

O-Ton von Thomas Bein:

Wir können nur Mutmaßungen anstellen.

Autor:

Und gäbe es nicht diese kleine Notiz im Rechnungsbüchlein des peniblen Bischofs, so wüssten wir nicht einmal, ob es diesen Walther von der Vogelweide in Wirklichkeit je gab.

O-Ton von Thomas Bein:

So isses.